



Kirchlicher Bezirk Bern-Mittelland Süd

Bezirkssynode

Protokoll

Sitzung vom Dienstag, 13. Juni 2017, 19:00 Uhr Im Kirchgemeindehaus Gümligen

Anwesende

Vorsitz:	Gebauer Heidi, Präsidentin
Protokoll:	Wagner Christoph, Geschäftsleiter
Stimmenzählerin:	Erika Wyss, Grosshöchstetten
Teilnehmende Belp, Belpberg und Toffen	Elvira Weber Therese Baumann
Biglen	Ueli Rothenbühler
Gerzensee	Peter Freiburghaus, Präsident Cornelia Sudholz, Vizepräsidentin
Grosshöchstetten	Elisabeth Schmider, Vizepräsidentin Erika Wyss, Verwalterin Stephan Loosli, Synodaler
Guggisberg	keine Vertretung
Kehrsatz	Monika Gysler (Vorstand)
Kirchdorf	Liliane Geissbühler Sandra Meister
Köniz	Brigitte Stebler Verena Koshy, Synodale Maja Rüeegg-Prim, Synodale
Konolfingen	Magdalena Rieben Annelies Rothen
Linden	Jakob Stucki, Präsident
Münsingen	Andreas Kurz, Präsident Marianne Thalmann, KGR Annegret Batt, Katechetin Fritz Moser, Synodaler
Muri-Gümligen	Martin Bauer, Präsident Barbara Moser, Katechetin HP-KUW Christoph Knoch, Pfarrer (Vorstand)
Oberbalm	Christian Niedermann
Oberdiessbach	Ueli Nydegger, Präsident Beat Hostettler (Vorstand)

Riggisberg	Karin Zehnder, Präsidentin
Rüeggisberg	keine Vertretung
Rüscheegg	keine Vertretung
Schlosswil	Marie-Thérèse Wyss, Präsidentin
Schwarzenburg	Ursula Hirter, Präsidentin (Vorstand)
	Daisy Gasser, Vizepräsidentin
	Andreas Josi, Ressortleiter Personal
Thurnen	Christian Inniger, KGR
Walkringen	Thomas Bücherer, Präsident
Walkringen	Karin Röthlisberger, KGR
Wichtrach	Anne-Marie Schmid-Meister
Zimmerwald	keine Vertretung
Kirchl. Gantrisch Kommission	Johannes Josi, Präsident
OeME-Kommission Thurnen	Rosemarie Schifferli, Präsidentin
Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn	Helene Geissbühler, Verantwortliche HP-KUW

Es sind 67 Stimmen vertreten, von insgesamt 75 Stimmen. Somit ist die Bezirkssynode gemäss Art. 9 Abs. 3 des Organisationsreglements beschlussfähig.

Entschuldigt:	Ursula Aeschlimann-Schneider, Synodale KG Walkringen
	Martin Egger, Synodaler KG Konolfingen
	Pfr. Samuel Glauser, Synodaler KG Kirchdorf
	Ursula Liechti, Synodale KG Guggisberg und Rüscheegg
	Pfr. Daniel Meister, Synodaler KG Oberdiessbach
	Ivo Moser, Synodaler KG Köniz
	Petra Zwahlen, Präsidentin KG Rüeggisberg

Traktandenliste

1. Begrüssung und Genehmigung Traktandenliste
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Bezirkssynode vom 7.06.2016, Genehmigung
4. Reglement Jugendkommission (JUKO) Bern-Ost; Genehmigung
5. Jahresrechnung 2016, Genehmigung
6. Tätigkeitsbericht 2016 des Vorstandes, Genehmigung
7. Heilpädagogische KUW
8. Budget 2018 mit Finanzplan, Beiträge der Kirchgemeinden 2018
9. Informationen
10. Verschiedenes

1 Begrüssung und Genehmigung Traktandenliste

Eröffnung der Bezirkssynode

Heidi Gebauer, Präsidentin, begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Sie begrüsst speziell Helene Geissbühler, Barbara Moser und Martin Bauer. Martin Bauer stellt als Gastgeber die Kirchgemeinde Muri-Gümligen vor. H. Gebauer macht auf die Leitsätze der Vision Kirche 21 aufmerksam.

Die Präsidentin gibt Gelegenheit, die Reihenfolge der traktandierten Geschäfte zu ändern.

Beschluss

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2 Wahl der Stimmenzählerin

Sachverhalt

Die Präsidentin schlägt Erika Wyss, Grosshöchstetten, als Stimmenzählerin vor. Es werden keine weiteren Personen vorgeschlagen.

Beschluss

Erika Wyss wird als Stimmenzählerin gewählt.

3 Protokoll der Bezirkssynode vom 7.06.2016, Genehmigung

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

4 Reglement Jugendkommission (JUKO) Bern-Ost; Genehmigung

Sachverhalt

An der Bezirkssynode vom 7.06.2016 wurde die Jugendkommission Bern-Ost (JUKO) als Kommission des Kirchlichen Bezirks gegründet. Nun ist noch das zugehörige Kommissionsreglement durch die Bezirkssynode zu beschliessen. Die an der JUKO beteiligten Kirchgemeinden haben das Reglement Ende letzten Jahres beschlossen und unterbreiten es der Bezirkssynode vom 13.06.2017 zur Genehmigung. Das Reglement (noch im Entwurf) wie auch ein Bericht von den Aktivitäten der JUKO liegen bei.

Antrag

Das Reglement der Jugendkommission (JUKO) Bern-Ost als ständige Kommission des Kirchlichen Bezirks Bern-Mittelland Süd wird genehmigt.

Diskussion

Thomas Bücherer, Präsident der KG Walkringen, erklärt, dass die beteiligten Kirchgemeinden unter Federführung der KG Grosshöchstetten ein Reglement für die Jugendkommission ausgearbeitet haben. Damit sollen die folgenden Ziele erreicht werden:

- Anbindung der JUKO an den kirchlichen Bezirk
- Mit Hilfe der Verwaltung administrative Unterstützung bieten, damit sich die Leiter/innen auf die Arbeit konzentrieren können.
- Klare Abläufe und Zuständigkeiten schaffen.

Das Reglement dient dem organisatorischen Zusammenhalt. Eine Geschäftsordnung, welche nicht von der Bezirkssynode beschlossen wird, regelt die Aufgaben und Kompetenzen. Genügend finanzielle Mittel zu haben sieht Thomas Bücherer als grosse Herausforderung, deshalb ist er froh um die Unterstützung des Bezirks mit jährlich CHF 1'000.00. Wenn die Bezirkssynode zustimmt, soll das Reglement rückwirkend auf 1.01.2017 in Kraft treten.

Aus dem Plenum werden keine Fragen oder Bemerkungen angebracht.

Beschluss

Das Reglement der Jugendkommission (JUKO) Bern-Ost als ständige Kommission des Kirchlichen Bezirks Bern-Mittelland Süd wird genehmigt (einstimmig).

5 Jahresrechnung 2016, Genehmigung

Sachverhalt

Die Jahresrechnung 2016 schliesst bei einem Ertrag von CHF 12'000 und einem Aufwand von CHF 8'612.75 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'387.25 ab. Per 31.12.2016 beträgt das Eigenkapital CHF 11'876.95.

Antrag

Die Jahresrechnung 2016 des Kirchlichen Bezirks Bern-Mittelland Süd wird genehmigt.

Diskussion

Beat Hostettler, Finanzverantwortlicher im Vorstand, weist auf die Eckdaten hin. In den meisten Positionen wurde der budgetierte Betrag nicht ausgeschöpft. Wegen dem Wechsel in der Geschäftsleitung von Köniz nach Muri-Gümligen entstand Mehraufwand. Das Gebiet des Bezirks erstreckt sich vom Kurzenberg bis zum Längenberg. Dadurch ist der Bezirk ein sehr heterogenes Gebilde, das immer noch am Zusammenwachsen ist.

Das Verlesen des Revisorenberichts wird nicht gewünscht.

Beschluss

Die Jahresrechnung 2016 des Kirchlichen Bezirks Bern-Mittelland Süd mit einem Ertrag von CHF 12'000, einem Aufwand von CHF 8'612.75 und einem Ertragsüberschuss von CHF 3'387.25 wird genehmigt.

Heidi Gebauer dankt Beat Hostettler für seinen Einsatz.

6 Tätigkeitsbericht 2016 des Vorstandes, Genehmigung

Sachverhalt

Ein erster Wechsel in Präsidium, Vorstand und Sekretariat stand im Berichtsjahr an. Von Köniz wurden diese Aufgaben an Muri-Gümligen weitergegeben. Neu präsidiert Heidi Gebauer die Bezirkssynode und den Vorstand, Christoph Knoch ist als Vertreter der Pfarerschaft dabei und Christoph Wagner für das Sekretariat verantwortlich. Nachwahlen für die Synode mussten keine betreut werden.

Im Vorstand wurden Aufgaben und Ziele der Bezirkssynode diskutiert. Eine wirkliche Zusammenarbeit und ein «Wir-Gefühl» ist für eine so grosse Vielfalt an Kirchgemeinden kaum zu erreichen. Darum soll der Fokus darauf liegen, regionale Initiativen wie die Jugendkommission (JUKO) der Kirchgemeinden von Biglen bis Wichtrach, die seit langem etablierte «Gantrisch-Kommission» und die regionale OeME-Arbeit in der Region Thurnen zu unterstützen.

Kirchgemeinden sollen ermutigt werden, den Kirchturmblick hinter sich zu lassen und mit «den anderen» in der Nachbarschaft Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln.

Der Internetauftritt erwies sich als arbeitsintensiv und wird demnächst entsprechend überarbeitet.

An der Bezirkssynode vom 7. Juni 2016 in Schwarzenburg wurde die Jahresrechnung 2015 mit Ausgaben von CHF 6'650.95 genehmigt. Das Budget 2017 rechnet wieder mit Einnahmen von CHF 12'000.

Der Verein Beratungsstelle Ehe, Partnerschaft, Familie braucht – trotz der Fusion mit Bern – möglichst alljährlich eine Kollekte aus jeder Kirchgemeinde, um auch in Zukunft seine Aufgaben erfüllen zu können.

Bezirk und Vorstand sind kontinuierlich dran, die Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden zu fördern und zu unterstützen. Dabei sind die Initiativen der Kirchgemeinden, ihrer Gremien und Mitarbeitenden zentral.

Antrag

Der Tätigkeitsbericht 2016 des Vorstands wird genehmigt.

Diskussion

Die Präsidentin fragt an, ob der Jahresbericht verlesen werden soll. Dies wird nicht gewünscht.

Beschluss

Der Tätigkeitsbericht 2016 des Vorstands wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

7 Heilpädagogische K UW

Sachverhalt

Gemäss Art. 2 Abs. 4 gehört die «Einrichtung und Koordination der heilpädagogischen kirchlichen Unterweisung» zu den Aufgaben des kirchlichen Bezirks. Der Vorstand hat deshalb in engem Kontakt mit der Fachstelle HP-KUW der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und den betroffenen Kirchgemeinden Köniz und Muri-Gümligen eine Lösung ausgearbeitet, um diesem Auftrag gerecht zu werden. Dabei werden die Kirchgemeinden Köniz und Muri-Gümligen die HP-KUW im bisherigen Rahmen weiterführen. Neu sollen die Kosten für diese kirchliche Unterweisung solidarisch auf alle Kirchgemeinden des Bezirks aufgeteilt werden. Die Teilnehmenden der HP-KUW leben zwar in Institutionen in Gümligen und Wabern, stammen jedoch zum grössten Teil nicht aus den Sitz-Kirchgemeinden.

Der Vorstand hat nun eine Lösung ausgearbeitet, welche zwar das Budget des Bezirks stark verändert, aber den beiden Kirchgemeinden weiterhin ungedeckte Kosten überlässt. So sind im Beitrag nur die reinen Lohnkosten, jedoch keine Beiträge an die Sozialversicherungskosten der Katechetinnen, das Material, allfällige Ausflüge u. ä. oder die KUW-Koordination eingerechnet. Selbstverständlich ist aber der Beitrag von CHF 1'000 pro Schüler/in, den die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn beschlossen hat, enthalten. Der Beitrag des Bezirks von CHF 32'900.00 setzt sich zusammen aus CHF 8'900.00 an die Kirchgemeinde Köniz und CHF 24'000.00 an die Kirchgemeinde Muri-Gümligen. Diesem liegen die durchschnittlichen reinen Lohnkosten der letzten fünf Jahre, abzüglich des Beitrags von refbejuso, zugrunde. Der Beitrag an Muri-Gümligen ist höher, weil dort an zwei Institutionen HP-KUW erteilt wird. Der Beitrag ist für die nächsten fünf Jahre fixiert, danach wird er überprüft. Bei der Berechnung des Beitrags der Kirchgemeinden ist nur die Finanzkraft der Kirchgemeinden massgebend, das heisst, dass derselbe Schlüssel angewendet wird wie für die Berechnung des bisherigen Beitrages.

Sollten auch andere Kirchgemeinden Kosten für die HP-KUW ausweisen, welche durch den Beitrag von refbejuso nicht abgedeckt werden, so können sie diese ebenfalls geltend machen.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass mit der vorgeschlagenen Lösung dem Auftrag des Bezirks, die «Einrichtung und Koordination der heilpädagogischen kirchlichen Unterweisung» umzusetzen, auf eine gute und solidarische Art nachgekommen wird.

Antrag

1. Der Kirchliche Bezirk Bern Mittelland-Süd nimmt für die Jahre 2018 – 2022 einen jährlichen Beitrag von CHF 32'900 als Beitrag an die ungedeckten Kosten für die Heilpädagogische Kirchliche Unterweisung HP-KUW der Kirchgemeinden Köniz und Muri-Gümligen in sein Budget auf.
2. Rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist wird der Beitrag überprüft und neu festgelegt.

Diskussion

Der vom Vorstand organisierte Besuch in der Stiftung Aarhus, Gümligen war sehr eindrücklich. Monika Gysler, für die Heilpädagogische K UW verantwortliches Vorstandsmitglied, freut sich an der grossen Anzahl Besucher/innen, welche an der Führung im Aarhus teilnahmen.

Barbara Moser, Katechetin der HP-KUW, ist seit einem Jahr in der KG Muri-Gümligen tätig. Sie erteilt die heilpädagogische Unterweisung in der Nathalie-Stiftung in Gümligen.

Es ist ein Grundanliegen der Kirche, dass sie für alle da ist, auch für Menschen mit Behinderungen. In der Regel-KUW können diese Kinder zu wenig mitnehmen. Sie müssen mit andern Sinnen als nur dem Gehör angesprochen werden. In der HP-KUW wird bei jedem Kind dort angesetzt, wo es verstehen kann. Schon einer Erzählung zu folgen, ist für viele eine Überforderung. Deshalb wird oft nur ein Bibelvers so vertieft, dass der dann mit allen Sinnen nacherlebt werden kann. Entstanden ist die HP-KUW vor mehr als 25 Jahren, weil Eltern den Wunsch äusserten, dass auch ihre behinderten Kinder konfirmiert werden könnten. Die Kinder besuchen die HP-KUW gerne. In der Nathalie-Stiftung besuchen die Kinder Einzelunterweisung. In der KG Muri-Gümligen wird an zwei Institutionen HP-KUW erteilt, in der Stiftung Aarhus und der Nathalie-Stiftung.

Monika Gysler wurde bewusst, wie wichtig diese K UW ist, auch wenn sie sich als Mutter von gesunden Kindern nur schwer vorstellen kann, was da alles dahintersteckt.

Das vorliegende Geschäft wurde zusammen mit Helene Geissbühler, Verantwortliche für HP-KUW bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, vorbereitet.

Viele Kinder, welche die HP-KUW besuchen, stammen aus andern Bezirken.

Der Schlüssel für die Aufteilung der Kosten HP-KUW entspricht demjenigen, der auch für die übrigen Beiträge angewendet wird.

Ist ein Rückkommen auf dieses Geschäft nach einem Jahr möglich? – Nein, dies ist nicht vorgesehen, da ja auch die HP-KUW weitergeht.

Andreas Kurz, Münsingen, findet es schade, dass die Bezirke in dieser Sache nicht besser zusammenarbeiten. Er würde eine kantonale Lösung bevorzugen. Er bemängelt, dass die Herkunft der Kinder nicht transparent dargestellt wird. Aus Münsingen besuchen Kinder die HP-KUW in Thun.

Helene Geissbühler gibt zu bedenken, dass bei der Neuorganisation der Bezirke der Vorschlag einer kantonalen Lösung abgelehnt wurde.

Den Katechetinnen wird empfohlen, den Heimat-Kirchgemeinden die Kinder aus ihrem Gebiet zu melden. Die Kosten werden in allen Bezirken solidarisch geteilt. Die Platzierung der Kinder richtet sich jedoch nicht nach den Grenzen der kirchlichen Bezirke, es ist für alle ein Geben und Nehmen.

Ch. Knoch erinnert daran, dass es sich bei der Regelung der HP-KUW um einen Auftrag der Synode handelt.

In Muri-Gümligen werden die Namen aller Kinder, welche die HP-KUW besuchen, im «reformiert.» publiziert, auch über Ausflüge wird berichtet.

Die Rückerstattung von max. CHF 1'000 pro Kind, welche die Reformierten Kirchen an die betroffenen Kirchgemeinden ausrichten, ist im Antrag eingerechnet.

Bevor die Präsidentin über den Antrag abstimmen lässt, betont sie, dass die HP-KUW ein wichtiges Anliegen ist, auch wenn es nur relativ wenige Menschen betrifft.

Beschluss

1. Der Kirchliche Bezirk Bern Mittelland-Süd nimmt für die Jahre 2018 – 2022 einen jährlichen Beitrag von CHF 32'900 als Beitrag an die ungedeckten Kosten für die Heilpädagogische Kirchliche Unterweisung HP-KUW der Kirchgemeinden Köniz und Muri-Gümligen in sein Budget auf.
2. Rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist wird der Beitrag überprüft und neu festgelegt.

Brigitte Stebler, Köniz, dankt den Anwesenden für deren Zustimmung

Helene Geissbühler dankt den beiden Kirchgemeinden Köniz und Muri-Gümligen für die sorgfältige Arbeit der HP-KUW.

8 Budget 2018 mit Finanzplan, Beiträge der Kirchgemeinden 2018**Sachverhalt**

Der Vorstand legt der Bezirkssynode das Budget 2018 in zwei Varianten vor. Die in beiden Varianten deutlich höheren Ausgaben sind auf die Verteilung der Kosten für die HP-KUW zurück zu führen (s. Traktandum 7). Bei Variante 1 wird mit einem Ertrag von CHF 45'000.00, einem Aufwand von CHF 46'000.00 und einem Aufwandüberschuss von CHF 1000.00 gerechnet. In Variante 2 sind die Beiträge der Kirchgemeinden deutlich tiefer, damit steigt der Aufwandüberschuss auf CHF 11'000.00 an. Angesichts des vorhandenen Eigenkapitals ist ein Aufwandüberschuss in dieser Höhe vertretbar.

Antrag

Das Budget gemäss Variante ??? wird genehmigt.

Diskussion

M. Bauer plädiert für die Variante I.

Abstimmungsverfahren

Die Präsidentin stellt die beiden Varianten einander gegenüber und lässt danach das bereinigte Budget genehmigen.

Variante 1 erhält 63 Stimmen, Variante 2 erhält 4 Stimmen.

Beschluss

Das Budget 2018 gemäss Variante I (Ertrag CHF 45'000.00, Aufwand CHF 46'000.00 und Aufwandüberschuss CHF 1'000.00) wird mit grossem Mehr gegen vier Stimmen genehmigt.

9 Informationen

Beat Hostettler informiert über den Verein Beratungsstelle Ehe – Partnerschaft – Familie.

Im letzten Jahr resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 29'564.21, welcher vor allem auf eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge (Mehrertrag von CHF 10'000.00) und ausserordentlichem Ertrag durch definitiven Abschluss aller Altlasten der Pensionskasse (Mutationsgewinne) von CHF 19'000.00 zurückzuführen ist.

Sorgen bereiten hingegen der Rückgang bei freiwilligen Beiträgen um rund CHF 6'000.00 (weniger Beratungen) und den Kollekten von Kirchgemeinden um CHF 1'400.00.

Beat Hostettler erlässt darum den Aufruf: «Denken Sie bei der Planung von Kollekten, Basaren, etc. an unseren Verein!»

Er dankt insbesondere der KG Gerzensee, welche jedes Jahr die Neujahrskollekte dem Verein widmet und appelliert an die Synodalen, dass sie auf eine gesamtkirchliche Kollekte für die Beratungsstellen hinwirken.

Ch. Knoch würde es begrüßen, wenn noch weitere regionale OeME-Kommissionen entstehen würden, um das Anliegen der OeME zu stärken.

Rosemarie Schifferli, Präsidentin der OeME-Kommission Region Thurnen, verweist auf die Website des Bezirks, wo unter anderem der Jahresbericht und die Anlässe der Kommission aufgeschaltet sind. Sie macht auf den Workshop am 18.10.2017 im Haus der Kirche zum Thema Kommunikation und Vernetzung im Bereich OeME aufmerksam. Zu diesem Workshop sind alle eingeladen. Das Handbuch OeME bietet viele konkrete Hinweise und praktische Anleitungen.

Johannes Josi, Präsident der Kirchlichen Gantrisch-Kommission (KGK) weist darauf hin, dass die seinerzeit von der Bezirkssynode eingesetzte Kommission – kantonsübergreifend und ökumenisch – weiterhin die ihr aufgetragenen Aufgaben bearbeitet:

- als Plattform und Drehscheibe für gemeinsame kirchliche Anliegen und die Entwicklung gemeinsamer Projekte;
- durch Beratung und Unterstützung der Kirchgemeinden und Pfarreien in gemeindeübergreifenden Fragen und Anliegen;
- durch die Förderung des Verständnisses für die Anliegen des gemeinsamen Auftrags.

Ende des letzten Jahres wurde der Jahresbericht 2016 an die Verantwortlichen des Bezirks übermittelt; er liegt für alle Interessierten zur Kenntnisnahme auf.

Auf vier Themen der in diesem Jahr bearbeiteten Fragen wird hingewiesen:

- Die diesjährige Gurnigel-Bergpredigt wird durch die Kirchgemeinde Kirchdorf organisiert und am Sonntag, 16.07.2017 bei der Stierenhütte durchgeführt.
- Der Nachdruck der Broschüre „Kirchen im Naturpark Gantrisch“ soll demnächst erfolgen.
- In der Region Gantrisch wird in verschiedenen Kirchgemeinden ein Pilotprojekt der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Regionalisierung der Altersarbeit umgesetzt.
- Aus der Kirchgemeinde Thurnen arbeitet neu Christian Inniger aus Mühlethurnen in der KGK aktiv mit.

10 Verschiedenes

Für die Bezirkssynode 2018 wird noch eine Kirchgemeinde als Gastgeberin gesucht. Meldungen sind an die Geschäftsstelle zu richten. Vorgeschlagene Daten sind Dienstag, 12.06.2018 oder Mittwoch, 13.06.2018 oder ein anderes Datum in dieser Woche.

Christoph Wagner, Geschäftsleiter, stellt einen Flyer vor, in dem die KG Muri-Gümligen ihre Dienste und Unterstützung im Bereich der Verwaltung und Grafik (Druckvorstufe) anbietet.

Schluss der Bezirkssynode: 20.10 Uhr.

Muri, 15. Juni 2017

Für das Protokoll:

Heidi Gebauer
Präsidentin

Christoph Wagner
Protokollführer